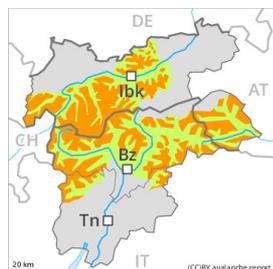




Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, den 08.12.2021



Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Frischen Triebschnee beachten.

Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Zudem sind die Triebschneeanstimmungen der letzten Tage vor allem in Kammlagen leicht auslösbar. In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Sie sind gegenwärtig auch unmittelbar neben den Pisten ausgeprägt vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

In den letzten Tagen fielen verbreitet 10 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Mit dem Nordwestwind wachsen die Triebschneeanstimmungen am Dienstag weiter an. Neu- und Triebschnee überlagern oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Die teils überschneiten Triebschneeanstimmungen bleiben bis auf weiteres störanfällig. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Am Mittwoch fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an. Die Schneedecke bleibt störanfällig, vor allem in der Höhe.

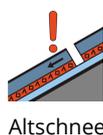


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 08.12.2021



Altschnee



Waldgrenze



Triebschnee



Waldgrenze

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Vorsicht vor frischem Triebschnee.

Neu- und Trieb Schnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an allen Expositionen in der Höhe. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Die Gefahrenstellen sind überschnit und schwer zu erkennen. Sie nehmen mit der Höhe zu. In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Fernauslösungen sind möglich. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

gm.6: lockerer schnee und wind

Mit teils starkem Wind wachsen die Trieb Schneeansammlungen etwas an. Neu- und Trieb Schnee überlagern oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an steilen Sonnenhängen in der Höhe. Die kaum erkennbaren Trieb Schneeansammlungen werden in der Höhe zunehmend störanfällig. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Neu- und Trieb Schnee bleiben störanfällig, vor allem in der Höhe. Mit starkem Nordwind entstehen am Dienstag frische Trieb Schneeansammlungen. Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

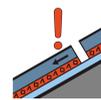
am Mittwoch, den 08.12.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Tribschnee und schwachen Altschnee vorsichtig beurteilen.

Die frischen und älteren Tribschneeanisammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Sie sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe liegen die Gefahrenstellen in allen Expositionen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Lawinen sind meist eher klein. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr etwas höher. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an allen Expositionen in der Höhe. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den schwachen Schneedeckenaufbau. Mit teils starkem Wind wachsen die Tribschneeanisammlungen etwas an. Die kaum erkennbaren Tribschneeanisammlungen werden in der Höhe zunehmend störanfällig.

Tendenz

Neu- und Tribschnee bleiben störanfällig, vor allem in der Höhe. Mit starkem Nordwind entstehen am Dienstag frische Tribschneeanisammlungen. Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, den 08.12.2021



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Triebschnee und schwachen Altschnee vorsichtig beurteilen.

Die frischen und älteren Triebschneeanisammlungen sind an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze störanfällig. Sie sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe liegen die Gefahrenstellen in allen Expositionen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Lawinen sind meist eher klein. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr etwas höher. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

In den letzten Tagen fielen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Mit dem Nordwestwind wachsen die Triebschneeanisammlungen am Dienstag weiter an. Neu- und Trieb Schnee überlagern oberhalb der Waldgrenze eine schwache Altschneedecke. Die teils überschneiten Triebschneeanisammlungen bleiben bis auf weiteres störanfällig. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Hinweise für den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Am Mittwoch fällt verbreitet Schnee bis in tiefe Lagen. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an. Die Schneedecke bleibt störanfällig, vor allem in der Höhe.